



Neuperlach:
Fit für die Zukunft!

Stadtteilzeitung

Ausgabe 02/2021

BESUCHEN SIE DEN ERGEBNISDIALOG UND KOMMENTIEREN SIE DIE AKTUELLEN PLANUNGEN FÜR NEUPERLACH

„Fit für die Zukunft“ - Der Ergebnisdialog

Der Ergebnisdialog

mehr dazu auf **Seite 2**

Der Mitwirkungsprozess

mehr dazu auf **Seite 3**

Mitmischen im 16'er

mehr dazu auf **Seite 4**

Akteur*innen vor Ort

mehr dazu auf **Seite 5**

Das ISEK und seine Inhalte

mehr dazu auf **Seite 6**

Neuperlachs Zukunftsbilder

mehr dazu auf **Seite 7**

Neuperlach interaktiv

mehr dazu auf **Seite 8**

Liebe Neuperlacher*innen,
liebe Münchner*innen,

mit der zweiten Ausgabe der Stadtteilzeitung „Neuperlach: Fit für die Zukunft“ informieren wir Sie über die bisherigen Ergebnisse und Planungen rund um das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept zur Vorbereitung der Sanierung in Neuperlach und zum integrierten Handlungsraumkonzept Neuperlach im Rahmen der Perspektive München.

Neuperlach ist als eine der größten Siedlungen Deutschlands ein ganz besonderer Stadtteil Münchens mit großen Qualitäten und großen Herausforderungen. In den letzten 18 Monaten haben sich Mitarbeiter*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und anderer städtischer Referate zusammen mit dem Planungsbüro ADEPT, Büro Luchterhandt und Transsolar intensiv mit dem Stadtteil auseinandergesetzt, gemeinsam mit Neuperlacher*innen, dem Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach und weiteren Akteur*innen.

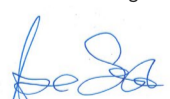
Dabei wurden Ziele, Strategien und Projektvorschläge erarbeitet, um aus der „Stadt der Moderne“ die „nachhaltige Stadt der Zukunft“ zu machen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung steht als weiterer Meilenstein der Ergebnisdialog an. Wir laden Sie herzlich ein, sowohl zu Leitlinien, Sanierungszielen, dem Entwurf des Rahmenplans und den gesammelten Projektvorschlägen für die zukünftige Sanierung als auch zu Leitlinien, Strategien und Maßnahmen des Handlungsraumkonzeptes der Perspektive München Ihr Feedback zu geben. Dazu können Sie die vorliegende Stadtteilzeitung nutzen – insbesondere das beiliegende Toolkit – oder die Inhalte auf der Webseite stadtsanierung-neuperlach.de abrufen. Ganz besonders empfehlen wir Ihnen, die Open-Air-Ausstellung zum Ergebnisdialog in Neuperlach zu besuchen. An folgenden Standorten können Sie die Ergebnisse sichten

und kommentieren: im Ostpark, vor der Lätarekirche, vor St.Monika, am PEP, am Graf-Zentrum und an der Therese-Giehse-Allee.

Den Abschluss des Ergebnisdialogs bildet eine digitale Podiumsdiskussion am 25. März 2021, zu der wir Sie herzlich einladen. Für die zahlreichen Rückmeldungen und wertvollen Anregungen, die wir insbesondere im Zuge der Vorbereitenden Untersuchungen über Ihre Online-Beteiligungen unter stadtsanierung-neuperlach.de und über die Gespräche mit dem Stadtteilmanagement Neuperlach sammeln konnten, bedanken wir uns.


Ulrike Klar, Leiterin Hauptabteilung III
Stadtsanierung und Wohnungsbau


Arne Lorz, Leiter Hauptabteilung I
Stadtentwicklungsplanung

JETZT SIND SIE GEFRAGT: BEWERTEN SIE UNSERE VORSCHLÄGE FÜR NEUPERLACHS ZUKUNFT!

Der Neuperlacher Ergebnisdialog

Willkommen zum Neuperlacher Ergebnisdialog 2021. Hier werden die Zwischenergebnisse des Projekts „Neuperlach: Fit für die Zukunft!“ ausgestellt und können von Ihnen kommentiert werden.

Der Neuperlacher Ergebnisdialog im Freien findet insgesamt an sechs verschiedenen Standorten in Neuperlach mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und gleichzeitig online unter stadtsanierung-neuperlach.de statt. Auf der nebenstehenden Karte können Sie sich einen Überblick über die Ausstellungsstandorte verschaffen. Ziel des Ergebnisdialogs ist es, Sie über den Stand der zukünftigen Entwicklung Neuperlachs zu informieren und Ihre aktive Mitwirkung in den Prozess einfließen zu lassen.

Wie können Sie kommentieren?

An jedem Ausstellungsort befinden sich Mitnahmeboxen. Hier finden Sie eine gedruckte Zusammenfassung der Planungen, die Sie analog kommentieren können. Über die QR-Codes auf den Plakaten gelangen Sie zum gesamten Online-Angebot des Ergebnisdialogs. Hier warten weitere Planungsthemen mit Kommentarfunktion auf Ihren Beitrag. Den Abschluss des Ergebnisdialogs bildet die öffentliche Podiumsdiskussion am 25. März 2021 mit den beteiligten Akteur*innen im Live-Stream. Schalten Sie ein und treten Sie in direkten Austausch mit den Planer*innen – wir freuen uns schon auf Ihre rege Teilnahme und Beiträge.



Programm Ergebnisdialog

19. März bis 28. März 2021

Ausstellung an 6 verschiedenen Standorten in Neuperlach mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten

25. März 2021 ab 18:30 Uhr

öffentliche Podiumsdiskussion zu den Planungsthemen im Live-Stream unter stadtsanierung-neuperlach.de

Weiterführende Informationen zu allen Angeboten finden Sie stets online unter: stadtsanierung-neuperlach.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen direkt vor Ort oder online!



Programm zum Ergebnisdialog in Neuperlach

Ausstellungsstandorte zum Ergebnisdialog in Neuperlach



Ausstellung zum Ergebnisdialog an Bauzäunen in Neuperlach

MITWIRKUNGSPROZESS DER VORBEREITENDEN UNTERSUCHUNGEN UND DES INTEGRIERTEN HANDLUNGSRAUMKONZEPTS

Der Mitwirkungsprozess - ein Rückblick mit Ausblick

Ein Überblick über die verschiedenen Beteiligungsformate!

Seit der öffentlichen Auftaktveranstaltung im Februar haben sich zahlreiche Neuperlacher*innen, Akteure vor Ort, Kinder und Jugendliche sowie der Bezirksausschuss 16 engagiert und in verschiedenen Phasen am Stadtteilentwicklungskonzept mitgearbeitet:

Infomobil der MGS

Seit der Auftaktveranstaltung war die Münchner Gesellschaft für Stadtteilmanagement (MGS) regelmäßig mit dem Infomobil und dem Lastenrad vor Ort.



Rundgänge des Stadtteilmanagements

Im August 2020 lud das Stadtteilmanagement zu gemeinsamen Rundgängen ein.

Onlinebeteiligung

Die Online-Beteiligung rund um Neuperlach ermöglichte Interessierten, sich digital zu vielseitigen Themen zu beteiligen.



Jugendbeteiligung

Zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurde das Projekt „Mitmischen im 16er“ und das Neuperlacher Stadtquartett ins Leben gerufen.

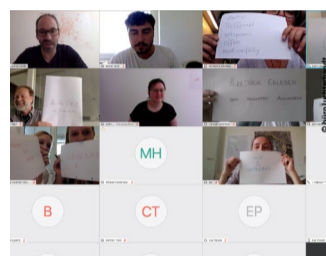
Öffentlicher Auftakt

Zum öffentlichen Auftakt am 12. Februar 2020 wurde zunächst ein Gesamtüberblick zum Prozess gegeben sowie über alle Mitwirkungsmöglichkeiten informiert.



Gruppengespräche und Leitbildgruppe

In verschiedenen Gesprächen wurden Schlüsselakteur*innen in die Planungsdialoge integriert. Diese bereicherten den Prozess insbesondere mit Ihrer Expertise und Ihrem lokalspezifischen Wissen zu Neuperlach und Umgebung.



CO-Design Werkstätten

Ziel der fünf Co-Design-Werkstätten war es, Akteur*innen zusammenzubringen und gemeinsam Strategien zu verschiedenen Themen zu entwickeln.

Ergebnisdialog

Der Ergebnisdialog bietet die Möglichkeit, konkrete Hinweise und Kommentare von Bürger*innen in die aktuellen Planungen mit aufzunehmen.

Abschlussausstellung

Die Abschlussveranstaltung mit öffentlicher Ausstellung findet voraussichtlich im Herbst 2021 statt.

ERGEBNISSE AUS DER ALLGEMEINEN UMFRAGE DER ONLINE-BETEILIGUNG

Was haben die Neuperlacher*innen dazu gesagt?

Die Stimmen der Neuperlacher*innen!

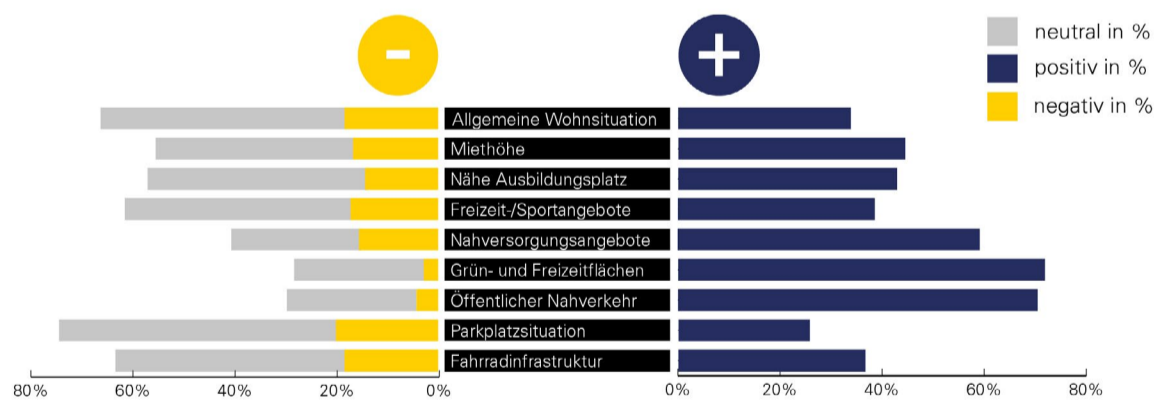
In der allgemeinen Online-Umfrage hatten Neuperlacher*innen die Möglichkeit ihren Stadtteil mit Schlagworten zu beschreiben. Die Attribute „lebendig, vielfältig, tolerant und nachbarschaftlich“ wurden hier besonders häufig genannt.

Die Onlinebeteiligung zu vielseitigen Themen rund um Neuperlach ermöglichte Interessierten sich digital zu beteiligen. Mithilfe von

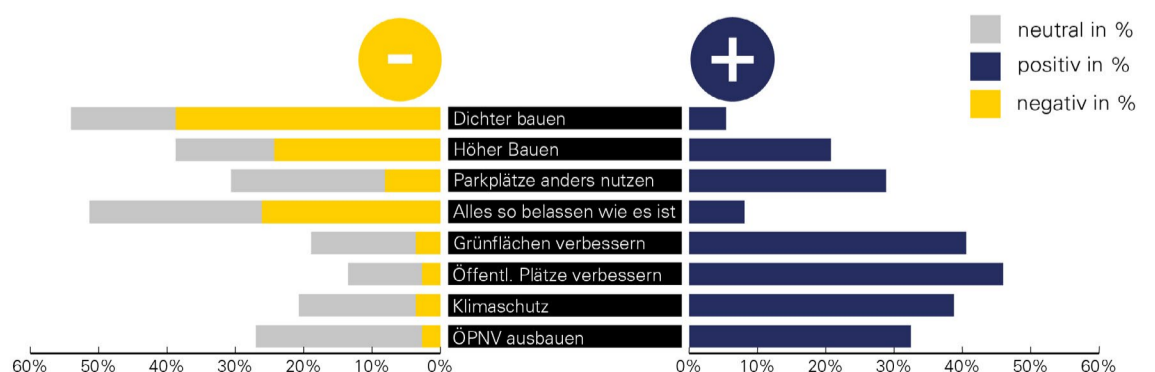
lebendig modern
tolerant sicher nachhaltig
ruhig und gemütlich **vielfältig**
außergewöhnlich **nachbarschaftlich**
sauber und gepflegt kreativ

Online-Fragebögen wurden Stimmungsbilder zu wichtigen Themen im Stadtteil gesammelt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit eigene Ideen und Visionen für den Stadtteil einzubringen und diese in den Prozess einfließen zu lassen.

Was finden die Neuperlacher*innen eher positiv und was eher negativ daran in Neuperlach zu wohnen?



Welche der baulichen Maßnahmen bewerten Neuperlacher*innen als eher positiv und welche als eher negativ, wenn es darum geht Neuperlach fit für die Zukunft zu machen und baulich zu verändern?



„ Das alte Quidde-Zentrum wiederbeleben. Es fehlt den älteren Bürger*innen ein nahes Einkaufszentrum. „

„ Hans-Seidel-Platz zu lebendigem Kultur-, Treff- und Veranstaltungszentrum aufbauen. „

Mitmischen im 16'er - Das Netzwerk Jugendbeteiligung

Perlach-Ramersdorf gehört zu den Stadtbezirken Münchens mit hohem Bevölkerungsanteil an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dazu kommen noch jene, die regelmäßig zur Ausbildung, Arbeit oder Schule in den Stadtbezirk kommen. In einer Lebensphase, die von Ablösung von der Familie und Verselbständigung geprägt ist und gleichzeitig aber von noch knappen finanziellen Möglichkeiten bestimmt ist, ist der öffentliche Raum von besonderer Bedeutung. Aber was macht einen Stadtteil oder Wohnquartier so attraktiv, dass Jugendliche und junge Erwachsene, Jungens und Mädchen sich dort wohl fühlen?

Das Netzwerk Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16, ein Zusammenschluss der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, des BildungsLokal Neuperlach und der Schulen im Stadtbezirk beschäftigt sich mit diesen Fragen seit 2014.

Erfolgreichstes Projekt war die Unterstützung der Forderung nach einer Beleuchtungsanlage für die Sport- und Skateanlage im Gefilde, die im Herbst 2018 vom Oberbür-

germeister und den beteiligten Jugendlichen eingeweiht werden konnte.

In Vorbereitung der Stadtentwicklung wollte das Netzwerk die Zielgruppe mit digitalen Formaten erreichen. Das Medienzentrum München / JFF und die Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik erstellten ein Tool zur Stadtteilanalyse auf der Basis von OpenStreetMaps und einen Minecraft Spieleserver. Auf der OpenStreetMap können Jugendliche ihre Lieblingsorte, aber auch Orte mit Verbesserungsbedarf einzeichnen und beschreiben. Minecraft bietet die Möglichkeit, mit digitalen Lego-Steinen eine eigene Welt zu bauen und laufend zu verändern. Auf dem Minecraft-server wurde eine virtuelle 2D-Karte des Planungsgebietes importiert, auf der Jugendliche kreativ und ganz konkret an Ort und Stelle ihre Ideen und Vorstellungen umsetzen konnten.

Auch wenn beide Formate im Internet leicht erreichbar sind, wurden begleitend mehrere Workshops in Jugendtreffs, zum Beispiel im Come In (KJR), der Südpolstation

(Feierwerk), dem zZeitFrei (KJR), dem Perlacher Herz (...) und dem Kirchlichen Jugendzentrum angeboten. Soweit es die Pandemie zuließ, konnten hier die Pädagog*innen auch mit vielen Jugendlichen ins Gespräch kommen.

Die digitalen Formate der Jugendbeteiligung stoßen auf großes Interesse. Die Ideen, Anliegen und Rückmeldungen schließen nahtlos an die bisherigen Erfahrungen des Netzwerk Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16 an. Jugendlichen ist es insbesondere wichtig, im nahen Wohnumfeld Treffpunkte vorzufinden, die Gelegenheit zu Sport, kulturellen Aktivitäten und zum Chillen bieten. Die Nutzung soll ohne Konsumzwang und eigenverantwortlich stattfinden können. Die Verdichtung des Stadtbezirks hat diese Orte in den letzten Jahren an manchen Stellen sogar reduziert. Störend sind für Jugendliche an vielen Orten die Konflikte mit der Nachbarschaft und den Hausverwaltungen, die die Jugendlichen vertreiben wollen.

Weitere Informationen zur Jugendbeteiligung auch unter mitmischenim16er.de



Minecraft Workshop in der Kinder- und Jugendfreizeitstätte Südpolstation



Jugendliche transformieren ihre Wünsche für den Stadtteil in ein Minecraftmodell

DAS JUGENDNETZWERK IM INTERVIEW

Jugendliche und Beteiligung

Das Netzwerk Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16 ist eine Kooperation der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den weiterführenden Schulen im Stadtbezirk:

Was sind die Themen der Jugendlichen, wenn es um Beteiligung und die Entwicklung Ihres Stadtteils geht?

Befragt man Jugendliche, was ihnen in ihrer Freizeit wichtig ist, stehen Unternehmungen im Freundeskreis an erster Stelle. Bemängelt werden nicht nur fehlende Treffpunkte im Stadtteil, es fehlt auch das wohlwollende Umfeld. In Innenhöfen wurden Bänke und Gartenlauben entfernt, die für geselliges Beisammensein zur Verfügung standen.

Neuperlach besitzt in den Augen der Jugendlichen einige Grünflächen und Sportplätze mit Weiterentwicklungspotenzial, beispielsweise viele (Sport-)Plätze mit mangelnder Beleuchtung. Angebotserweiterungen, z. B. mit Trampolinareas oder einem Socca-Five-Platz, sind denkbar. Bei schlechtem Wetter

möchte man Zugang zu Sporthallen ohne Vereinsmitgliedschaft. Kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte, gastronomische Einrichtungen, wie ein Jugendcafé, und nicht zuletzt freies W-LAN an Hot Spots fehlen einem pulsierenden Stadtteil mit über 51.000 (auch jugendlichen) Einwohner*innen.

Welche Rahmenbedingungen braucht es, um eine Kultur der Jugendbeteiligung zu etablieren?

Vielen Jugendlichen ist nicht bekannt, dass sie in ihrem Stadtbezirk bzw. ihre Stadt mitgestalten können. Beteiligungsangebote gibt es nur punktuell. Es ist Zufall, wenn Jugendliche erleben, dass sie nach ihren Ideen gefragt werden. Für eine Kultur der Jugendbeteiligung braucht es Beteiligungsmöglichkeiten, die im ganzen Stadtbezirk bekannt sind, durch die ganze Kindheit und Jugend hindurch zur Verfügung stehen und wirklich offen sind für die Ideen und Vorstellungen der Jugendlichen.

Aber vor allem braucht es eben auch Erfolge bei der Umsetzung. Nur, wenn Jugendliche erkennen

können, dass ihre Themen ernst genommen werden, nehmen sie die Mühen der Beteiligung auf sich.

Wo liegen Hürden?

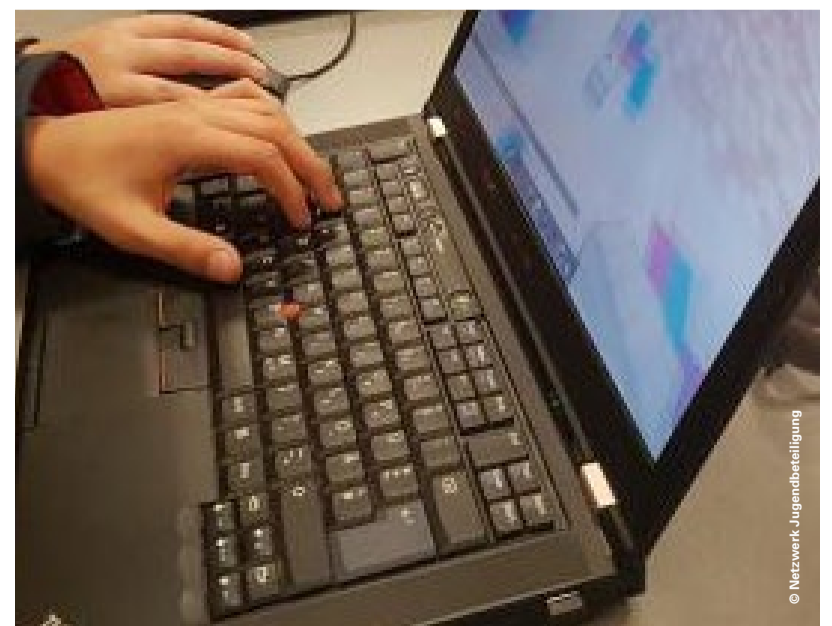
Eine Hürde für die Beteiligung von Jugendlichen stellen die oftmals langwierigen Prozesse der Kommunalverwaltung dar. Von der Planung bis zur Umsetzung einer Maßnahme, die sich Jugendliche für ihr Quartier wünschen, vergehen in der Regel viele Jahre. Zum Verwirklichungszeitpunkt haben die Beteiligten die Phase der Jugend möglicherweise schon hinter sich gelassen und profitieren so nur noch eingeschränkt davon. Zudem wächst zwischenzeitlich eine neue Generation von Jugendlichen heran, die unter Umständen andere Vorstellungen für ihr Quartier hat. Angesichts dieser zeitlichen Differenz kann es herausfordernd sein, Jugendliche immer wieder dazu zu motivieren, sich für ihre Belange einzusetzen.

Wie hat Corona die Jugendbeteiligung beeinflusst?

Die Pandemie und die einhergehenden Maßnahmen haben

die Jugendbeteiligung erheblich erschwert. Hauptproblem war das Erreichen der Jugendlichen über die Jugendzentren. Unter Beachtung der Hygienevorgaben konnten nur wenige Jugendliche für verkürzte Zeiträume an unseren Methoden (Virtuelle Stadtteilanalyse / Minecraft) teilnehmen. Rechtliche Unsicherheiten bzgl. der Öffnung der Jugendzentren verschärfen die Lage für uns Pädagog*innen und unsere Zielgruppe zusätzlich. Ein

intensiver, mehrmaliger Austausch mit den Jugendlichen war somit nicht machbar. Abgesehen von diesen formalen Hürden, waren und sind insbesondere auch die Jugendlichen von einem hohen Stresslevel betroffen. Neben Online-Schule, Online-Freizeitgestaltung und Online-Freundschaften ist die Begeisterung für noch mehr Zeit vor dem Bildschirm verständlicherweise begrenzt.



Jugendliche transformieren ihre Wünsche für den Stadtteil in ein Minecraftmodell

NEUPERLACH ENTDECKEN MIT DEM STADTTTEILMANAGEMENT

Gemeinsame Rundgänge durch den Stadtteil



Das Stadtteilmanagement am Infomobil

Gemeinsamer Stadtpaziergang mit dem Stadtteilmanagement der MGS

Der Wettergott hatte es gut gemeint. Bei strahlendem Sonnenschein lud das Stadtteilmanagement am 20. August zu einem Rundgang durch das Untersuchungsgebiet Neuperlach ein, um mit interessierten Bürger*innen vor Ort über die zukünftige Entwicklung Neuperlachs zu diskutieren. Darüber hinaus hatte das Stadtteilmanagement die Gelegenheit, sich und seine Tätigkeit am Infomobil anschaulich vorzustellen. Die Nachfrage war hoch, sodass mit über dreißig Anmeldungen zwei Gruppen gebildet wurden, die die geplante Route zeitlich versetzt abgingen.

Startpunkt war der Theodor-Heuss-Platz im Herzen des Wohnrings. Die Route führte anschließend in Richtung Norden. Ziel war der Ostpark, dem damaligen Standort des Infomobils. Nachdem Kerstin Oertel (Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilungsleitung Stadtplanung) zusammen mit dem Stadtteilmanager Christoph

Heidenhain die Teilnehmer*innen begrüßten und kurz in die Thematik einführten, folgte die erste Gruppe dem Stadtteilmanager Florian Mayr, um den ersten Rundgang zu beginnen. An einem schattigen Plätzen der mittlerweile hochgewachsenen Bäume im Wohnring wurde gleich deutlich, wie sehr der mittlerweile üppige Baumbestand in Neuperlach das Stadtbild prägt. Die Bebauung der bis zu 13 Stockwerke hohen Gebäude im Wohnring rückt in den Hintergrund und lässt eine gewisse Parkatmosphäre entstehen. Die Attraktivität des Wohnrings bringt jedoch auch Probleme mit sich, benannt wurde eine zunehmende Vermüllung sowie das Fehlen von öffentlichen Toiletten. Dass der Stadtteil grundsätzlich sehr grün ist, war zugleich auch Thema der ersten Diskussionen mit den Teilnehmer*innen. Jedoch stellte sich die Frage, ob die vielen Rasenflächen, vor allem zwischen der Bebauung, besser genutzt werden könnten, beispielsweise als Beitrag zur Biodiversität mithilfe von Wildblumenwiesen oder als Begegnungsort im Rahmen von Bewohnergärten.

Der Rundgang war also nicht als reine Stadtführung konzipiert, sondern sollte vor Ort Gelegenheit zur Diskussion über die Themen der Stadtsanierung bieten. Die dabei aufgetretenen Anregungen wurden vom Stadtteilmanagement notiert, um diese in die momentan stattfindenden Vorbereitenden Untersuchungen einzuspeisen. Die Route wurde so gewählt, dass darin typische Elemente der Baustruktur Neuperlachs vorkamen: Von der

hohen Wohnbebauung verbunden durch großzügige Rasenflächen über das der Trennung von PKW- und Fußgängerverkehr zugrundeliegende Wegesystem mit insgesamt dreizehn Fußgängerbrücken bis hin zur Frage der Nahversorgung und dem lokalen Gewerbe. Auch die stadtkulturelle Vielfalt sowie die gastronomische Ausstattung, vor allem nach Ladenschluss des PEP, war Gegenstand des Rundgangs.

Der Weg führte die Teilnehmer*innen entlang der Jakob-Kaiser-Straße aus dem Wohnring hinaus zur nächsten Station kurz vor der Kettenbrücke zwischen Adenauerring und Ständlerstraße. Hier waren das Verhältnis von Rad, Fuß- und Autoverkehr sowie die großzügigen Grünflächen entlang der ursprünglich breiter geplanten Ständlerstraße das Thema. Könnte hier zukünftig ein Fahrradschnellweg entlangführen? Solche und andere Fragen wurden beim Überqueren der Brücke diskutiert. Über die Plettstraße, mit der für Neuperlach typischen Wohnbebauung, erreichte die Gruppe den Vorplatz am Life Einkaufszentrum. Hier drehte sich die Diskussion um den Wegfall der beiden ursprünglichen Nahbereichs-

zentren, dem Quiddezentrum und dem Plettzentrum, und die weitere Entwicklung der Nahversorgung. Angekommen bei der Lätarekirche an der Quiddestraße lud der dort tätige Pfarrer, Klaus Gruzlewski, die Teilnehmer*innen zu einer Besichtigung der Kirche ein und thematisierte die baulichen Herausforderungen wie Barrierefreiheit und Begrünung des auf dem Gemeindegrundstücks befindlichen Innenhofs. Nach ungefähr zwei Stunden erreichte die Gruppe das Infomobil im Ostpark als finale Station. Zuvor gab es noch einen Halt im Theatron, einem Veranstaltungsort im Dornröschenschlaf. Neben der mangelnden Barrierefreiheit sind die fehlende Sichtbarkeit und das Fehlen einer öffentlichen Toilettenanlage Gründe, warum dieser Ort relativ wenig genutzt wird.

Seinen Ausklang fand der Rundgang am Infomobil des Stadtteilmanagements mit den darin enthaltenen Elementen der Bürgerbeteiligung. Bei einer erfrischenden Flasche Wasser verabschiedeten Christoph Heidenhain und Florian Mayr die Teilnehmer*innen und bedankten sich für das große Interesse sowie für die engagierten Diskussionen.



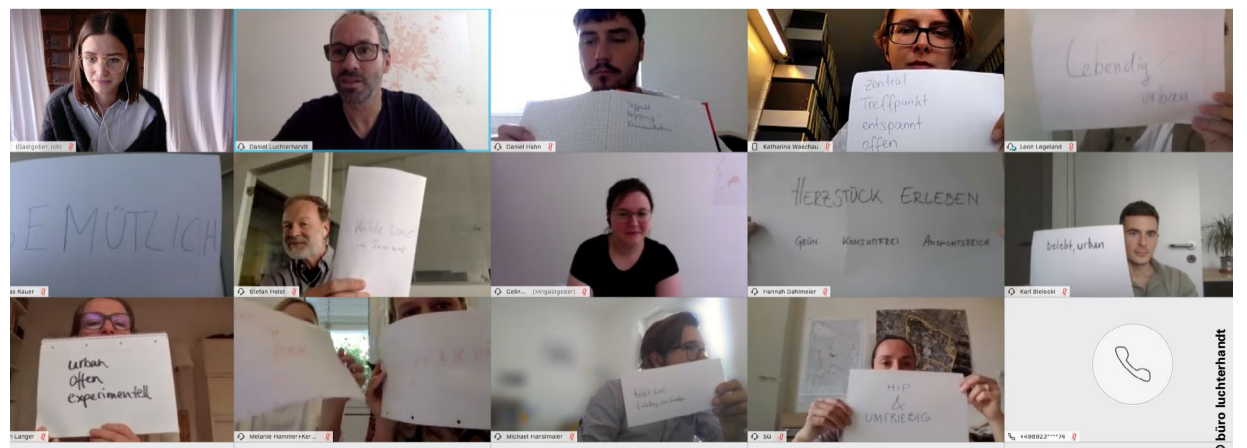
Gemeinsamer Rundgang durch Neuperlach

DIE AKTEURE VOR ORT IN ZUSAMMENARBEIT

Co-Design Werkstätten und Leitbildgruppe

In verschiedenen Gesprächen wurden Schlüsselakteur*innen in die Planungsdialoge integriert. Eine Leitbildgruppe mit Akteur*innen und Vertreter*innen der Verwaltung hat ein integriertes Leitbild für Neuperlach entwickelt, das die Grundlage für die Zielformulierung bildet. Außerdem fanden fünf Co-Design-Werkstätten zu den Themen Weiterentwicklung des Baubestands, Aktivierung am Hanns-Seidel-Platz, Mehrfachnutzung

von Schul- und Freizeitflächen, zur Entwicklung der Lätarekirche und zu Begegnungsorten im Handlungsraum statt. Teilgenommen haben neben den Akteur*innen vor Ort, Vertreter*innen der Stadt München, das MGS Stadtteilmanagement sowie die beteiligten Fachplaner*innen. Ziel der Co-Design-Werkstätten war es, Akteure zusammenzubringen und zu vernetzen sowie gemeinsame Ziele zu formulieren.



Digitale Co-Design Werkstatt zum Hanns-Seidel-Platz

INTEGRIERTES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT DER VORBEREITENDEN UNTERSUCHUNGEN

Seine wesentlichen Inhalte

Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Mitwirkungsformaten wurden durch das interdisziplinäre Planungsteam intensiv geprüft und in Form einer Mängel- und Potenzialanalyse zusammengefasst. Die Analyse gliedert sich in insgesamt acht Handlungsfelder und umfasst darüber hinaus die Querschnittsthemen Vielfalt, Zukunftstrends und Umweltgerechtigkeit, die in allen Handlungsfeldern berücksichtigt wurden.

Leitlinien und Sanierungsziele

Ausgangspunkt für die Leitlinien Neuperlachs sind die besonderen Qualitäten des Stadtteils. Mit Blick auf die Herausforderungen und Chancen entwickelt sich Neuperlach von innen heraus, immer im Verhältnis zum menschlichen Maßstab zu einem aktiven, belebten und grünen Stadtteil für alle Bewohner*innen. Alle Leitlinien gelten als Planungsziele für das gesamte Untersuchungsgebiet. Die Sanierungsziele sind räumlich feiner ausdifferenziert und treffen genaue Aussagen zu folgenden Fragestellungen: Wie soll sich der Stadtteil in Zukunft entwickeln? Wie wird Neuperlach fit für die Zukunft, beispielsweise mit Blick auf die Themen wie Klimaschutz, Klimaanpassung oder Digitalisierung? Welche Qualitäten sollen erhalten werden, wenn Neuperlach weiter wächst und sich wandelt?

Die Leitlinien sind die strategischen Eckpfeiler der zukünftigen Stadtentwicklung Neuperlachs. Insgesamt acht Leitlinien fassen die Visionen für die künftige Entwicklung von Neuperlach zusammen. Sie setzen darüber hinaus den Rahmen für die anschließend vorgeschlagenen Maßnahmen. Die jeweiligen

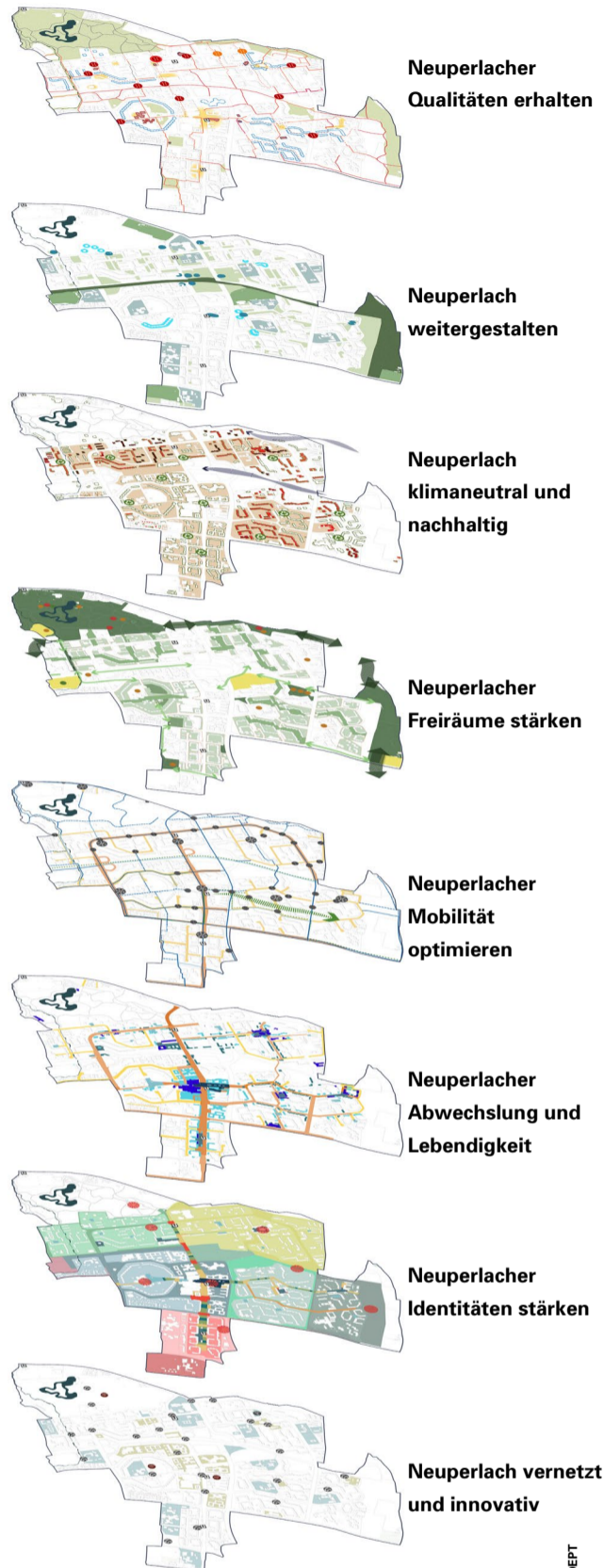
Leitlinien sind den verschiedenen Handlungsfeldern der Analyse zuzuordnen. Die Ziele für Neuperlach werden hier auch konkret verortet. Im Rahmen des Ergebnisdialogs können die Leitlinien von Ihnen bewertet werden, welche ist am wichtigsten? Wurden Themen vergessen?

Das beiliegende Toolkit bietet Ihnen ausführlichere Informationen zu den Leitlinien und Sanierungszielen der Vorbereitenden Untersuchungen und können hier von Ihnen kommentiert werden.

Mit der Formulierung von Leitlinien und Sanierungszielen folgt die Entwicklung von Maßnahmen, um die gesteckten Sanierungsziele vor Ort umzusetzen. Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde direkt durch die Beiträge aus der Bevölkerung, der verschiedenen Fachreferate der Landeshauptstadt München und durch die Anregungen und Ideen des Stadtteilmanagements (MGS) generiert. Die Maßnahmen, die in den nächsten Jahren im Rahmen der Stadtsanierung Stück für Stück umgesetzt werden sollen, sind das Herzstück des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes (ISEK).

Alle weiteren Informationen und Kommentarfunktionen zu den Maßnahmen finden Sie online unter: stadtsanierung-neuperlach.de/mitmachen/ergebnisdialog

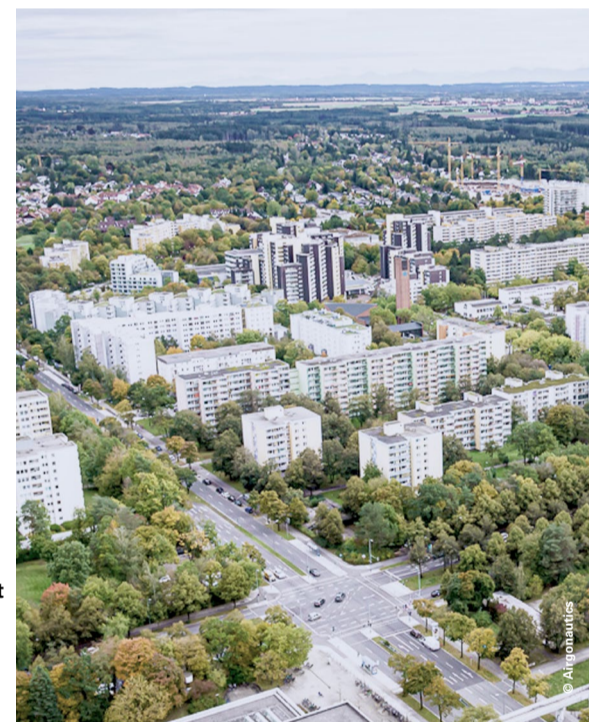
Wir freuen uns auf Ihre Kommentare!



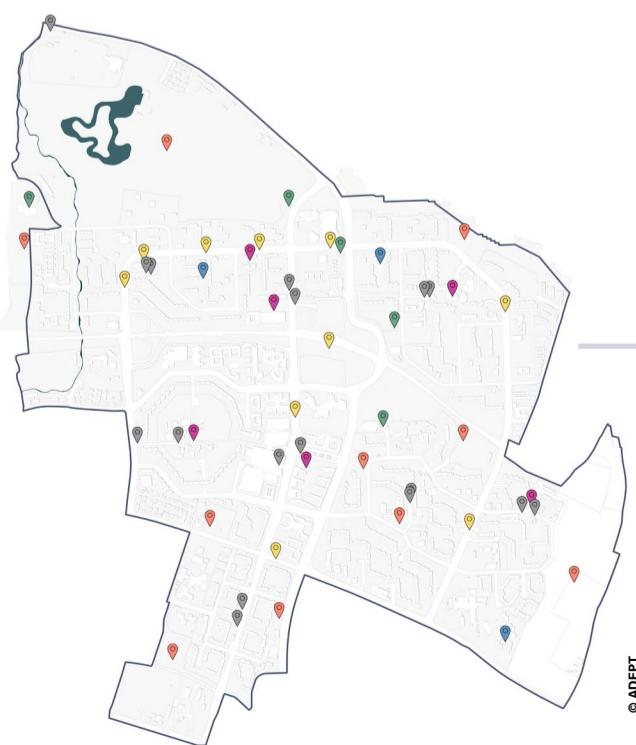
Die acht Leitlinien der Stadtsanierung



Neuperlacher Brücken



Luftbildaufnahme Neuperlach



Übersicht der Maßnahmenvorschläge im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen

Maßnahmensteckbrief der Vorbereitenden Untersuchungen
Thema "Vernetzung und Mobilität"

Inhalte der Vorbereitenden Untersuchungen Neuperlach

2.2
Perlacher Brücken

Art der Maßnahme(n)
- Machbarkeitsstudien zur Verbesserung der Standsicherheit, Barrierefreiheit und Vernetzung
- Startermaßnahme Brückengestaltung lokalen Kulturschaffenden und Schulen (MGS)
- Baumaßnahmen punktuelle Verbesserung der Querungsmöglichkeiten
- Baumaßnahmen sukzessive Sanierung der Brückenbauwerke

Lage Gesamtneuperlach
Städtisches Eigentum Ja/Nein
Fläche 11 Brücken

Umsetzung
mittelfristig

Kosten
€ € €

Neuperlachs Brücken befinden sich in einem schlechten Sanierungszustand, neben eingeschränkter Barrierefreiheit zeigen Verkehrszählungen, dass die Mehrheit den direkten Weg unter der Brücke wählt. Die Brücken bieten aber auch das Potenzial Treffpunkte und identitätsstiftendes Merkmal Neuperlachs zu werden.

Sanierungsziele
- Stadträumliche Inszenierung der Neuperlacher Brücken
- Fußwegesystem aufwerten und erweitern
- Bessere Vernetzung und Orientierung
- Charakter der Moderne bewahren
- Inklusive Mobilität – Abbau von Barrieren, Schaffung von Querungen

Maßnahmensteckbrief Perlacher Brücken

Maßnahmensteckbrief der Vorbereitenden Untersuchungen
Thema "Identitäten stärken"

Inhalte der Vorbereitenden Untersuchungen Neuperlach

5.1
Aktivierung Hanns-Seidel-Platz

Art der Maßnahme(n)
- Konzept, Kümmerer und Kuration und Durchführung der Aktivierung am Hanns-Seidel-Platz mit neuer Zwischennutzung
- Standortuntersuchung, Neukonzeption und Umzug eines Pavillons

Lage Neuperlach Zentrum
Städtisches Eigentum Ja
Fläche 9.000 m²

Umsetzung
kurzfristig

Kosten
€ € €

Am Hanns-Seidel-Platz kann nach Fertigstellung der aktuellen Baustellen eine Aktivierung auf den verbleibenden Flächen erfolgen. Hier besteht großes Potenzial zur Umsetzung einer Vielzahl von Ideen und Wünschen der lokalen Bewohnerschaft und zur frühzeitigen Einbindung der späteren Nutzer*innen.

Sanierungsziele
- Raum für Kultur und gemeinschaftliche Projekte
- Orte der Begegnung und Interaktion schaffen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Stärkung der polyzentrischen Struktur
- Hierarchie des öffentlichen Raums

Maßnahmensteckbrief Hanns-Seidel-Platz

INTEGRIERTES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT DER VORBEREITENDEN UNTERSUCHUNGEN

Der Rahmenplan

Im Rahmenplan werden alle entwickelten Maßnahmen und die wichtigsten integrierten Sanierungsziele dargestellt. Der Rahmenplan ist das städtebauliche Leitbild für die Stadtteilentwicklung, um Neuperlach fit für die Zukunft zu machen. Grundgerüst des Rahmenplans bilden die Grün- und Freiraumstrukturen Neuperlachs.

Der Rahmenplan zeigt Entwicklungspotenziale und trifft Aussagen zu künftigen Projekten und Nutzungen im Stadtraum. Wo sollen Grünflächen aufgewertet werden, welche Straßen sollen umgestaltet werden, wo sind zukünftige Hot Spots für Kultur und Begegnung in Neuperlach. Wie soll sich Neuper-

lach weiterentwickeln. Grundgerüst für den Rahmenplan ist ein Grüner Ring um Neuperlach und die Stärkung der zentralen Achsen. Zum einen soll die Nord-Süd-Achse entlang der Thomas-Dehler-Straße gestärkt werden, zum anderen die Ost-West-Achse vom Wohnring über den Hanns-Seidel-Platz in Richtung Neuperlach Ost. Bis die so genannte „Neue Mitte“ am Hanns-Seidel-Platz mit Kulturzentrum und Stadtbibliothek fertiggestellt ist, soll die Aktivierung am Hanns-Seidel-Platz den Platz mittels einer Zwischennutzung mit Leben füllen und so die „Neue Mitte“ in den kommenden Jahren auf den Weg bringen. Innerhalb der Wohnquartiere wurden in der Vergangenheit eine Reihe von Spielflächen und Aufent-

haltsbereichen zurückgebaut oder sind in einem schlechten Zustand. Hier soll Neuperlach wieder seine alte Qualität erhalten als auch fit für die Zukunft werden. Beispielsweise die monoton bepflanzten Flächen Fußwegen und Gebäuden sollten mit Blick auf Belange des Naturschutzes und der Klimaanpassung umgestaltet werden.

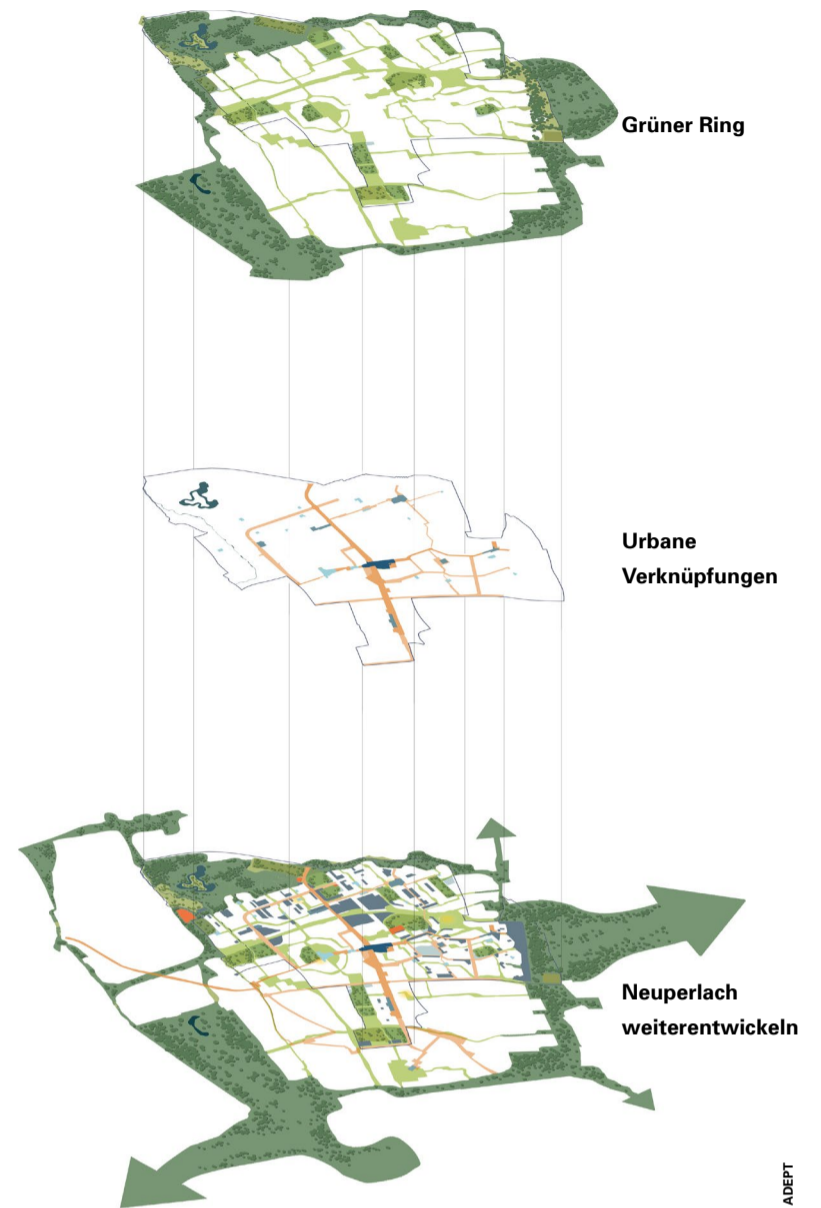
Im beiliegenden Toolkit haben Sie die Möglichkeit den Rahmenplan der Vorbereitenden Untersuchungen analog zu kommentieren und den Fachplaner*innen so ein konkretes Feedback zu geben. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen stehen Ihnen im Rahmen des Ergebnisdialogs ebenfalls online mit entsprechender Kommentarfunktion zur Verfügung.

Besuchen Sie einfach unsere Webseite unter: stadtsanierung-neuperlach.de/mitmachen/ergebnisdialog

Wir freuen uns auf Ihre Kommentare!



Luftbildaufnahme Neuperlach



Die drei Ebenen des Rahmenplans

© ADEPT

INTEGRIERTES HANDLUNGSRaumKONZEPT

Viele Ideen für Neuperlach und seine Umgebung

Wie sehen die Ziele für Münchens Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten aus? Die Antworten auf diese wichtige Frage finden sich in der Perspektive München. Und wie sollen diese Ziele vor Ort in den Stadtvierteln erreicht werden? Damit befasst sich das Handlungsraumkonzept der Stadt München. Für den Handlungsraum Neuperlach ist dieses Konzept jetzt seit einem Jahr in Arbeit.

Zahlreiche Beteiligte haben inzwischen an Co-Design-Werkstätten, Gruppengesprächen und Online-Umfragen mitgewirkt. Neuperlach-Expert*innen aus Bürgerschaft, Vereinen und Einrichtungen diskutierten mit städtischen Planer*innen und weiteren Fachleuten über Chancen, Herausforderungen und Ziele im Stadtteil. Gemeinsam sammelten sie zahlreiche Ideen für Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele. Die Ergebnisse sind in drei Zukunftsbildern zusammengefasst.

Das erste Zukunftsbild, Bunte und aktive Nachbarschaften verortet Ziele aus den Bereichen Soziales, Kultur, Gesundheit und Sport. Es zeigt, wie Nahversorgungszentren gestärkt werden können, wo Treffpunkte, Orte für Kultur und Gastronomie, aber auch für Gesundheit und Bewegung entstehen sollen.

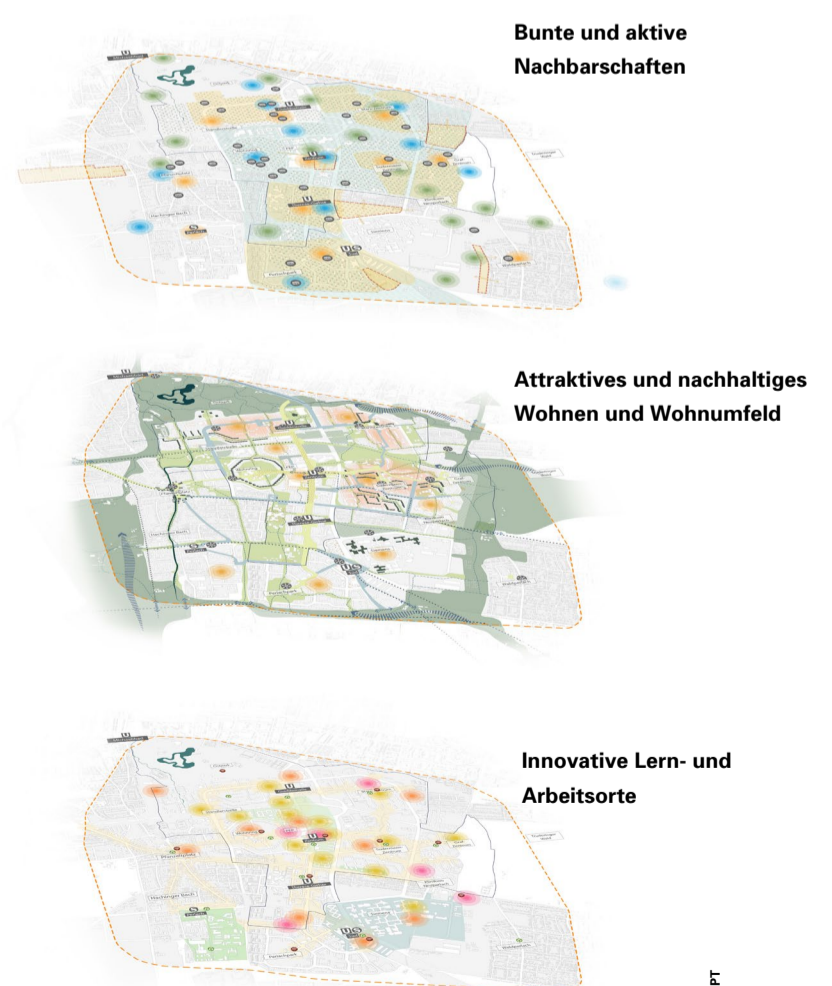
Das zweite Zukunftsbild, nennt sich Attraktives und nachhaltiges Wohnen und Wohnumfeld. Hier geht es um den Stadtraum und seine Nutzung, z.B. für neue Bus- und Tram-Verbindungen, für Um- oder Neubau von Wohnungen oder Gewerbe, zur Erzeugung von Solarenergie, für schönere Grünflächen und bessere Wegeverbindungen.

Das dritte Zukunftsbild heißt Innovative Lern- und Arbeitsorte und zeigt den Weg hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zukunfts-sicheren Arbeitsplätzen im Stadtteil. Dazu gehören Aus- und Neubauten für Schulen, aber auch Angebo-

te für Erwachsenenbildung und Lebenlanges Lernen. Das Handlungsraumkonzept gibt aber nicht nur die großen Ziele für die weitere Stadtteilentwicklung vor, es sammelt und bündelt auch bestehende Maßnahmen und neue Ideen, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Gemeinsam beschreiben Zukunftsbilder, Maßnahmen und Ideen den Weg für die mögliche Weiterentwicklung Neuperlachs. Das Handlungsraumkonzept soll für die und mit der Bevölkerung Neuperlachs entstehen! Nutzen Sie die Gelegenheit, die Zukunftsbilder und Ziele zu bewerten, und prüfen Sie die gesammelten Maßnahmen und Ideen online auf unserer Webseite unter: stadtsanierung-neuperlach.de/mitmachen/ergebnisdialog



Wir freuen uns auf Ihre Kommentare!



Die Zukunftsbilder des Handlungsraums

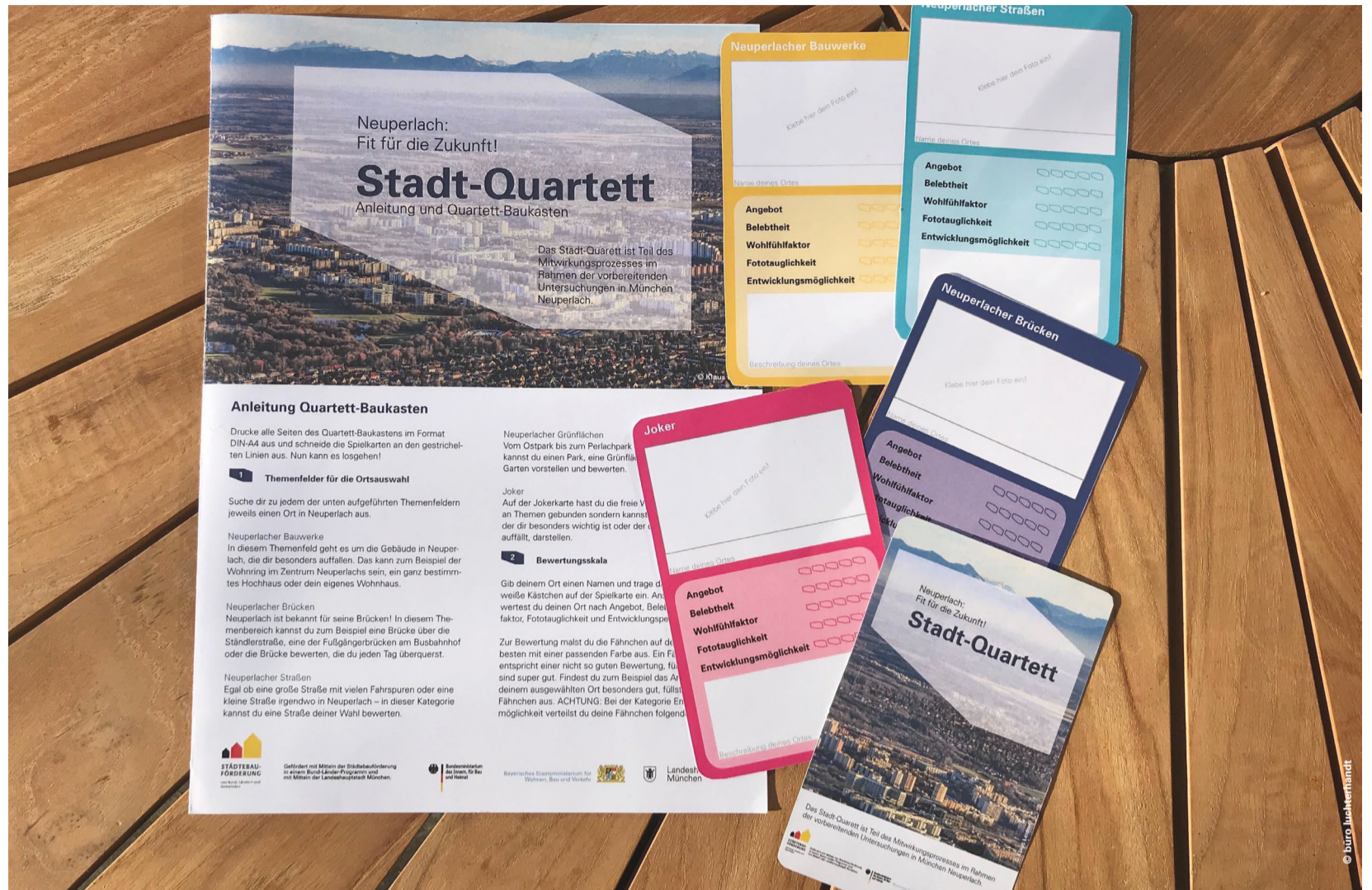
© ADEPT

Ein Stadt-Quartett zum Mitgestalten

Das Stadt-Quartett von Schüler*innen für den Stadtteil Neuperlach

Ein Fokus des Partizipationsprozesses ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Ein Baustein der Schülermitwirkung ist unter anderem das Neuperlacher Stadtquartett - von Schüler*innen für ihren Stadtteil Neuperlach. Der Quartettrohling kann themenbezogen mit eigenen Orten in Neuperlach gefüllt werden. Anschließend können auf dem Quartett die Orte der Schüler*innen von ihnen selbst nach Angebot, Belebtheit, Wohlfühlfaktor, Fototauglichkeit und Entwicklungsperspektive bewertet werden. Ein Fähnchen entspricht einer nicht so guten Bewertung, fünf Fähnchen sind super gut. Das Quartett kann noch weiterhin bis zu den Sommerferien von Schüler*innen und Kindern und Jugendlichen ausgefüllt werden und steht als Download hier bereit:

stadtsanierung-neuperlach.de/mediathek.



Das Neuperlacher Stadtquartett als Baukasten mit Anleitung zum Mitgestalten

DAS KUNSTKOLLEKTIV BLAUER VOGEL IM INTERVIEW

Neuperlach vorgestellt

Die Künstlergruppe „Der Blaue Vogel“ besteht aus den 5 Street Artists „KULT“, „KÖBES“, „SANZ“, „PYSER“ und „ZWIST“. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die klassischen Beschränkungen des Graffiti-Genres hinter sich zu lassen und über diverse künstlerische Einzelprojekte eine kontinuierliche Story zu erzählen. Wir haben sie zum Interview gebeten:

Was bedeutet Neuperlach für euch?

Neuperlach bedeutet für uns Wohnen und Leben sowie Wahlheimat. Für einige von uns bedeutet das Viertel Jugend, Aufwachsen, Schule und Abenteuer. Es ist unser persönliches Lebensumfeld und bedeutet Kontakt, Zusammenarbeit und Freundschaften mit vielen tollen, freundlichen, kreativen und engagierten Menschen. Neuperlach bedeutet Zusammenhalt. Zudem

bedeutet Neuperlach für uns große Betonbauten, Häuserschluchten, im Gegensatz hierzu aber auch weite Flächen und Ebenen. Der Stadtteil ist Spielwiese, Experimentierfeld und bietet viel Platz. Charakteristisch sind der Ostpark, Maulwurfshäuser, Wald- und Feldspaziergänge, der Neuperlacher Zoo, das PEP, das Life sowie das Quiddezentrum. Neuperlach ist ein kreativer Schmelztiegel, eine Stadt in der Stadt.

Was wollt ihr mit eurer Kunst in Neuperlach erreichen?

Kurz gesagt: Wir wollen Neuperlach ein Gesicht geben. Wir wollen Geschichten erzählen. Wir wollen ein farbenfrohes und lebenswertes Stadtviertel schaffen. Unser Ziel ist den vorhandenen Raum für Kreativität und Gedankenspiele zu öffnen. Zudem möchten wir mit Hilfe von Farben und Formen Orientierung

schaffen - für die ganz Jungen und die ganz Alten. Idealerweise verfolgen wir die Absicht zu einem Stadtteil beizutragen in dem man nicht nur wohnt, sondern auch etwas unternimmt, sich aufhalten und verweilen mag. Wir wollen großflächig arbeiten, dick auftragen und sichtbar sein.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft in Neuperlach?

Wir wünschen uns Offenheit für neue Ideen. Es wäre toll wenn die Initiatoren und Entscheider aus dem Gewohnten ausbrechen - etwas wagen, zukunftsweisend arbeiten. Wir wünschen uns auch, dass in die Weiterentwicklung des Stadtteils auch künstlerische und kulturelle Aspekte einbezogen werden sowie dass Neuperlach zu einem Viertel wird, in das auch Menschen aus den anderen Münchner Stadtteilen kommen, da es hier etwas zu entdecken und erleben gibt.



“Wir wollen Neuperlach ein Gesicht geben. Wir wollen Geschichten erzählen. Wir wollen ein farbenfrohes und lebenswertes Stadtviertel schaffen.“

Der Blaue Vogel
Künstlerkollektiv Neuperlach



STÄDTEBAUFÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung in einem Bund-Länder-Programm und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.



Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr



Landeshauptstadt München

Impressum:

ADEPT
Struenseegade 15A,
2400 Kopenhagen / Dänemark

Im Auftrag von:

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und
Bauplanung
Blumenstraße 31, 80331 München

Weitere Informationen:

stadtsanierung-neuperlach.de/muenchen.de/stadtsanierung-muenchen.de/handlungsraum

Kontakt:

info@stadtsanierung-neuperlach.de